

Staatz Ende

Film von Michael Pilz
Austria 1989, 4'

Ödipus:
Nicht, um zu sagen:
Ich begriff's.
Noch einmal sprich!

Sophokles

March 14th, 1987, I didn't know what to do except pick up the camera and simply capture the things around me, a view out the window, my two dancing, ignorant children, and again my view out the window; all somewhat blurred and dark, just reflecting the situation, in which I simply wanted to do something, to stem the tears.

Sound was added later, strange recordings from a thunderstorm in the Adriatic, recorded in the summer, maybe a year later.

Michael Pilz, Vienna, 1989

Ich wollte die ganze Sache auf sich beruhen lassen, bis ich sie heuer jemandem erzählte und zeigte. Dann dachte ich, die meisten werden es bestimmt schon vergessen haben, auch alles drumherum und da kann dieser kurze, unscheinbare Film vielleicht etwas bewirken, vielleicht ein Erinnern, ein Nachdenken, ein Trauern, ein Verunsichern, ein Weitermachen, zumindest in Gedanken. Als ich am Telefon die Todesnachricht gehört hatte, es war am 14. März 1987 wußte ich nichts anderes zu tun, als die Kamera hochzunehmen und das Nächstbeste einfach zu filmen, einen Fensterausblick, meine beiden tanzenden, unwissenden Kinder und wieder einen Fensterausblick, alles etwas unscharf und dunkel, halt aus der Situation heraus, in der ich einfach etwas tun wollte, gegen das Weinen.

Später kam der Ton dazu, merkwürdige Aufnahmen in einem Gewittersturm an der Adria, im Sommer, vielleicht ein Jahr danach.

Ich wollte mich dabei nicht wichtig machen, aber Reinhard sagt, für den Katalog der *Österreichischen Film Tage* braucht es etwas, etwas wie einen Namen, ein Foto, einen Text oder so etwas. So gänzlich anonym fände dieser Streifen, fände diese Geschichte keinen Platz.

Nun gut.

Michael Pilz, Wien, 11. September 1989

(...) Michael Pilz schaffte bei seinem Film *Staatz Ende* mit minimalsten Gestaltungsmitteln eine beeindruckende Assoziations-Miniatur über den Tod eines Familienmitglieds. Der Ton, gemischt aus Windgeräuschen und stürmischen Gewitterklängen, ist zum unaufdringlichen Begleiter seines stummen filmischen Wehklagens geworden. (...)

*Ulrike Steiner,
OBERÖSTERREICHISCHE NACHRICHTEN,
Linz, 20. Oktober 1989*

Um eventuelle Mißverständnisse zu zerstreuen: ich habe diesen Film zur Erinnerung an den österreichischen Filmemacher Manfred Kaufmann gemacht. Sein unglückliches Ende war und ist in diesem Land leider kein Einzelfall. Es könnte bedenklich stimmen.

Michael Pilz, St. Florian, 12. Juli 1997

I wanted to let the whole matter rest until I told and showed it to someone this year. Then I thought, most people will have forgotten about it, and even everything relating to it. I thought that this short, inconspicuous film might be able to have an effect, bring back memories, some thoughts, a dream, cause a feeling of unease, and maybe something would be carried on, at least in somebody's mind. When I heard of his death on the phone, it was



Originaltitel	Staatz Ende
Produktionsland	Österreich
Herstellungszeitraum	1986/89
Fertigstellung	August 1989
Produzent	Michael Pilz
Produktion	Michael Pilz Film
Realisation, Bild, Ton	Michael Pilz
Montage & Tonmix	Michael Pilz
Originalformat	Film Super 8, Farbe
Ton	Kurzwellenradio, Italien, Juli 1987
Kopie	Super 8/35 mm, Film Blowup, Helmut Rings, München
Tonsystem	Lichtton
Länge (35 mm)	110 m
Laufzeit	4 Minuten
Uraufführung	18. Oktober 1989, Österreichische Film Tage, Wels
Festivals	Wels, Österreichische Film Tage, Oktober 1989 Graz, <i>Diagonale</i> , Forum Österreichischer Film 1998 – „In memoriam Reinhard Pyrker“ Graz, <i>Diagonale</i> , Festival of Austrian Film, April, 2008
Copyright und Vertrieb	MICHAEL PILZ FILM A-1180 Wien, Austria Teschnergasse 37 T +43 (0)1 402 33 92 film@michaelpilz.at www.michaelpilz.at